

Die Wahrheit übers Gartenfeld

Vier Wochen lang haben wir im Bosch Siemens Hausgerätekwerk gegen die Stilllegung der Produktion gestreikt. Am Dienstag, unmittelbar vor der Demo in München, die als Höhepunkt unseren »Marsch der Solidarität« abgeschlossen hätte, wurde plötzlich in einer Nacht- und Nebelaktion auf Spitzenebene verhandelt.

Das Ergebnis, das BSH, IG Metall und die betriebliche Streikleitung am 18.10. unterschrieben haben, akzeptieren wir nicht!

Es beinhaltet unter anderem **die Kündigung von mehr als einem Drittel der KollegInnen** von momentan 618 sollen nur 400 Arbeitsplätze erhalten werden. Die Kündigung von 218 KollegInnen liegt schon in der Schublade...

Einen »Arbeitnehmerbeitrag« zur Kostensenkung von 8,5 Mio. Euro

Die übrig gebliebenen 400 ArbeiterInnen bekommen 2007 keine Tariferhöhung. Statt dessen müssen sie eine Aufstockung zur 40 Stundenwoche ohne

Lohnausgleich, Kürzungen von Weihnachts- und Urlaubsgeld und die Streichung von Zuschlägen in Kauf nehmen. So finanzieren sie den Rausschmiss ihrer KollegInnen praktisch selbst.

Verbot von Demonstrationen außerhalb Berlins

Es scheint, als hätte Siemens eine Riesenangst vor der Demo in München gehabt, wo Tausende zusammen dagegen demonstriert hätten, dass es den ArbeiterInnen immer schlechter geht. Sie haben alles daran gesetzt, München zu verhindern; und IG Metall und Betriebsrat haben mitgespielt.

Die IG-Metall versucht heute, ihre Vereinbarung als Erfolg zu verkaufen. Aber 2/3 der ArbeiterInnen lehnen diesen Abschluss ab und fordern eine Fortführung des Streiks. Deshalb sind wir jetzt hier. Wir sagen NEIN zu dem faulen »Kompromiss« zwischen Streikleitung und BSH.



NEIN ZUM IG METALL ABSCHLUSS!

Die IG Metall hat zwar den Streik beendet,
aber unser Kampf geht weiter!

Kommt heute zur Diskussion 16.00 Uhr ins Streikzelt Spandau, Gartenfelderstr. 28, U-Bhf Paulsternstraße

DIE ARBEITERINNEN VOM HAUSGERÄTEWERK BERLIN